

Husums Leuchtturm der anderen Art

Leuchttürme sind in Nordfriesland gang und gäbe. „Medizinische Leuchttürme“ sind hingegen selten. Die Klinik Dr. Winkler ist solch ein Exemplar. Mit medizinischer Kompetenz und **betriebswirtschaftlichem Durchblick** hat sich das Haus einen überregionalen Ruf als Fachzentrum für Chirurgie erarbeitet.

Krabben, Watt und Meer – das fällt vielen Menschen zu Husum ein. Doch die „graue Stadt am Meer“ (Theodor Storm) hat mehr zu bieten als pittoreske Klischees: Mit der Klinik Dr. Winkler verfügt die nordfriesische Kreisstadt über ein bekanntes Fachzentrum für Chirurgie. Von Dr. Hans Winkler 1957 als Belegarklinik für Allgemeinchirurgie gegründet, leistete das Haus ab 1975 wahre Pionierarbeit in der Kniegelenkchirurgie. Heute deckt die Klinik neben der Allgemein- und Unfallchirurgie auch die Schultergelenk-, Fuß- und Handchirurgie ab. Ein Schwerpunkt ist nach wie vor das Knie: „Wir gehören zu den wenigen Häusern in Schleswig-Holstein, welche die strengen Qualitätsanforderungen erfüllen und Patienten ein künstliches Kniegelenk einsetzen dürfen“, berichtet Verwaltungsleiter Gerald Meyes stolz. „In Sachen Knie-Endoprothetik sind wir also ein medizinischer ‚Leuchtturm‘ in Schleswig-Holstein. Mehr als 80 Patienten im Jahr erhalten bei uns eine Kniegelenk-Endoprothese.“

MENSCHLICHE NÄHE ALS ERFOLGS- UND GENESUNGSFAKTOR

Mit 21 Betten, rund 1.000 stationär und etwa 500 ambulant behandelten Patienten jährlich gehört die Klinik zu den kleineren Häusern. „Für die Patienten zählen unsere medizinische Kompetenz und die familiäre Atmosphäre“, erklärt Gerald Meyes. „Der behandelnde Arzt ist von Anfang bis Ende derselbe und auch das Personal in der Pflege und der Reha ist für den Patienten überschaubar.“ Dabei macht es keinen Unterschied, ob ein Patient gesetzlich oder privat versichert ist. „In der Folge haben wir trotz unserer Lage im hohen Norden auch Patienten aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.“ Da zeigt sich die Strahlkraft des Leuchtturms.

EFFIZIENTE STRUKTUREN

Um dem Kostendruck standzuhalten, benötigt die Klinik effiziente Strukturen. „Eigentlich sprechen wir von mehreren Unternehmen: Die Belegarklinik stellt die Infrastruktur wie Räume, Medizintechnik und Pflege bereit. Die operierenden Ärzte sind in einer Gemeinschaftspraxis im Haus zusammengeschlossen – ebenso unsere beiden Anästhesisten. Zudem befindet sich im unmittelbaren Gebäudezusammenhang das Reha-Zentrum Westküste“, sagt der Verwaltungsleiter. Diese Struktur sichert den Ärzten hohe Kosteneffizienz: Für alle drei Unternehmen wird die Leistung von



„Die Auswertungen aus den HS Programmen schaffen tagesaktuelle Transparenz und erleichtern die Positionsbestimmung im Abgleich mit anderen Einrichtungen.“

Gerald Meyes, Verwaltungsleiter der Klinik Dr. Winkler



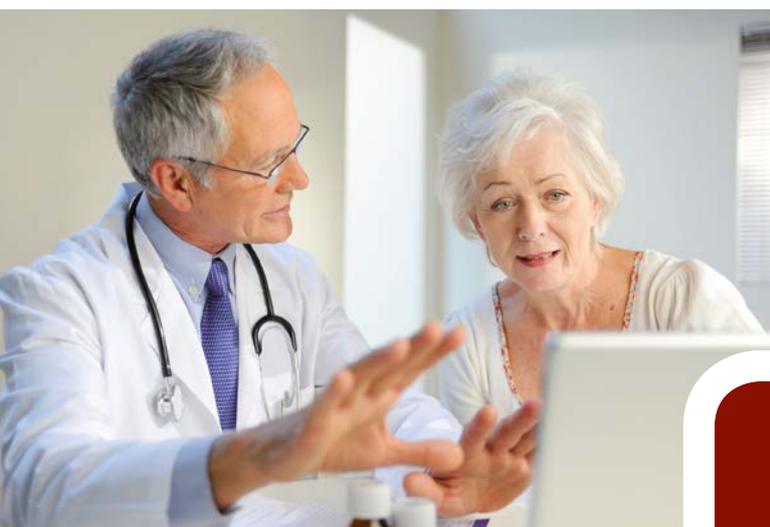
identischen Lieferanten und Dienstleistern in Anspruch genommen. Das Reha-Zentrum bezieht seine Patienten aus der Klinik und von den niedergelassenen Ärzten aus der Region, die die sehr guten Therapieergebnisse zu schätzen wissen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER DURCHBLICK

Die Administration der Unternehmen wird durch Verwaltungsmitarbeiter, die in allen drei Betrieben eingesetzt werden, sichergestellt. Die Behandlungsdokumentation, die Abrechnung sowie der Datenaustausch mit Patienten und Kostenträgern erfolgen mittels eines branchenspezifischen EDV-Informationssystems. In der Lohnabrechnung und Finanzbuchhaltung werden seit

zunehmend 20 Jahren Anwendungen von HS eingesetzt. „Die HS Finanzbuchhaltung ist für mich ein wichtiges Instrument zur betriebswirtschaftlichen Steuerung. Die Auswertungen – insbesondere nach Kostenstellen – schaffen aktuelle Transparenz. Zudem nutzen wir die Zahlen zur Positionsbestimmung im Abgleich mit anderen Gesundheitseinrichtungen“, erklärt Controller Meyes. So ist auch die HS Personalabrechnung für ihn mehr als ein Werkzeug zur Lohnabrechnung. „Gerade die Personalkostenanalyse und das entsprechende Benchmarking sind im Gesundheitswesen wichtig. Da ist es erfreulich, dass die Abrechnung so komfortabel läuft – von den Zuschlägen im Schichtbetrieb über Altersteilzeit bis hin zur elektronischen Abgabe der Meldungen.“

Im übertragenen Sinne schätzen der Verwaltungsleiter und seine Kollegen an HS genau das, was die Patienten zufrieden die Klinik verlassen lässt: „Die Anwendungen sind komfortabel und zuverlässig. Und im Support erleben wir Kompetenz in Verbindung mit Freundlichkeit und Kundenorientierung.“ Dann ergänzt Gerald Meyes: „Die Anwendungen wurden vor 20 Jahren von meinem Vorgänger eingeführt. Dieser hat wie ich großen Wert auf Wirtschaftlichkeit gelegt. HS kann also sicher sein, dass die Systeme damals zu den effektivsten und preislich attraktivsten Systemen auf dem Markt gehörten und dies bis heute tun.“



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Unternehmen: Klinik Dr. Winkler/KLW Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG
25813 Husum,
www.klinik-winkler.com

Gründung: 1957

Branche: Chirurgische Klinik/Reha-Zentrum

Mitarbeiter: ca. 60

Kunden: Klinik: 1.000 stationäre Patienten p. a.,
ca. 500 ambulante Patienten p. a.
Reha-Zentrum: 150 Langzeitpatienten p. a.
(ambulant), 4.500 Kurzzeitbehandlungen
(Physiotherapie, Krankengymnastik etc.)

KAUFMÄNNISCHE SOFTWARE VON HS

- **HS Finanzbuchhaltung**
mit den Modulen Anlagenbuchhaltung, Berichte, Kassenbuch, Kostenauswertung, Kostenstellen-Kostenträger
- **HS Personalabrechnung**
mit den Modulen Elektronisches Bescheinigungswesen, Elektronische Meldungen und Monats-DEÜV

 **Hamburger Software**

HS - Hamburger Software GmbH & Co. KG
Telefon: (040) 632 97 - 333
e-mail: info@hamburger-software.de
Internet: www.hamburger-software.de